

Harte Au – Weiche Au



1,6 km Nebenarm für strömungsliebende Fische und andere Fließgewässerbewohner



50 neue Tümpel für Unken, Kröten, Frösche und den seltenen Donau-Kammolch



4,2 km naturnahe Ufer für Steilwand- und Kiesbrüter sowie verbesserte Fließgewässerdynamik



5 Kunsthorste für Seeadler und andere horstbrütende Vögel, und **300** vertraglich geschützte Baumriesen



5000 neue Schwarzpappeln und **50** ha naturnaher Auwald mit Neophytenmanagement

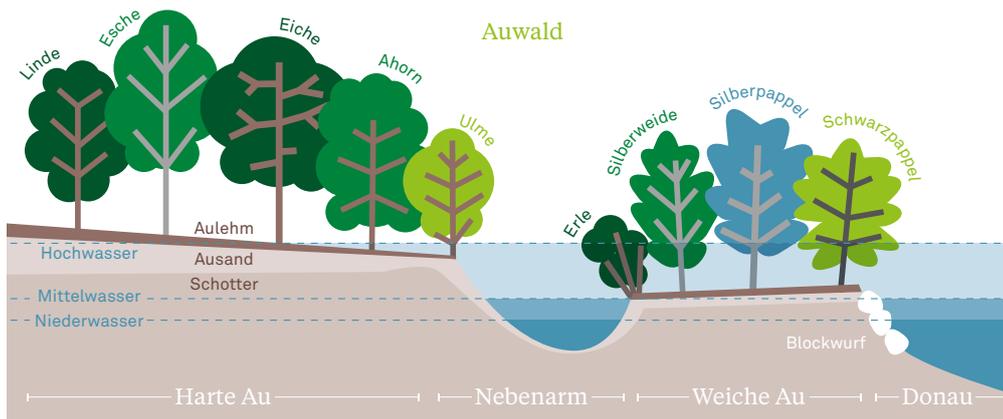
Schwarzpappeln, Silberpappeln, Weiden

Der Auwald wird maßgeblich von schwankenden Wasserständen beeinflusst. Ergebnis dieses ständigen Werdens und Vergehens ist allen voran die Weiche Au.

Gemeint sind damit Aulandschaften, in denen Weichholzarten, wie Weiden, Pappeln und Erlen, vorherrschen. Die Weiche Au ist – nach den eher vegetationsarmen Sukzessionsstadien – der jüngste Teil in der Entwicklung des Auwaldes und Veränderung ist ganz normal. Die Verjüngung findet meist auf angelandetem Rohboden direkt

LIFE+ Auenwildnis Wachau 50 ha wilde Aulandschaft

LIFE+ Auenwildnis Wachau ist ein EU gefördertes Projekt, das die Umsetzung von Natura 2000 Naturschutzziele in der Wachau zum Ziel hat. Kernpunkt ist die Wiederanbindung eines Nebenarms an die Donau, hier entwickeln sich natürliche Flach- und Steilufer sowie natürlicher Weidenuwald. Begleitend werden Artenschutzmaßnahmen für Amphibien, Seeadler sowie für Altbäume und deren Bewohner umgesetzt. Weitere Informationen unter www.auenwildnis-wachau.at



am Rande des Gewässers statt, dieser Bereich kann jährlich mehrmals überschwemmt werden. In der Harten Au wachsen Hartholzbäume, typisch sind Eiche, Ahorn, Esche und Linde. Sie ist meist in etwas höher gelegenen oder vom Wasser weiter entfernten Bereichen anzutreffen. Überschwemmungen sind hier wesentlich seltener.

Was wurde gemacht?

Durch die Anbindung des Nebenarms entstehen dynamische Standorte, an denen sich ca. 5 ha neue Weiche Au entwickeln. Durch Pflanzung von ca. 10,5 ha Auwald auf ehemaligen Obstplantagen entsteht Harte Au.



Ihren Anfang nimmt die Weiche Au auf offenen Schotterflächen.

Warum Auwaldschutz?

Auwälder sind geschützt, die Weiche Au ist ein prioritäres Schutzgut der Natura 2000 Richtlinie. Sie sind ein hot-spot der Biodiversität. Doch auch die Ökosystemdienstleistungen für uns Menschen sind gute Gründe, die Au zu schützen – Trinkwasserreservoir, CO₂-Speicher, Hochwasserretention, Klima, und nicht zuletzt Erholung und Freude an der wilden Schönheit.



Silberpappeln, Schwarzpappeln und Weiden wachsen schnell und werden im Alter stattliche Bäume.



In der Pritzenau haben wir es großteils mit Weicher Au zu tun, die donauferneren Standorte, die als Obstplantagen genutzt wurden, sind Standorte der Harten Au.

50 ha neue Naturschutzgebiete

Mit der Ausweisung des Naturschutzgebiets Schönbühler Insel als 75. NÖ Naturschutzgebiet und dem Naturschutzgebiet Pritzenau bekommt die Wachau 50 ha Auenwildnis-Naturschutzgebiet dazu. Als Inseln der dynamischen Flusslandschaft erzählen sie von der Ursprünglichkeit dieser Lebensraum.

Wussten Sie schon?

... dass der Anteil an Weicher Au an der unregulierten Donau viel höher war als heute? Hochwässer und Laufumlagerungen waren häufiger, weite flussnahe Flächen wurden nicht älter als 30 Jahre, bevor sie wieder umgestaltet wurden. Diese Eigenschaft der Au kommt uns heute bei Renaturierungsprojekten zugute: Weiche Au regeneriert sehr schnell, wenn man sie nur lässt.



An unverbauten Ufern formen Hochwässer die weiche Au.

Bildnachweis:

Haslinger (Titelbild, Luftbild), Rasbak GFDL (Pappelblatt), viadonau (Grafik), Scheiblechner (Altarm, Weiche Au), Becker (Silberpappel)

LIFE+ Auenwildnis Wachau wird aus den Mitteln des LIFE Programms der Europäischen Union gefördert.



Mit Unterstützung vom

— Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

— Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie



viadonau